

# Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 10 Tage. Bezugspreis 10 Pf. vereinfacht. Für Mitglieder durch die Zahlstellen gratis. Für Postbezug Düsseldorf 5000 1.

Redaktion und Verlag: Köln, Venloerwall 9  
Redaktions-Schluss: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die einzelpaginale Zeit-Zelle oder deren Raum 10 Pf. für die Mitglieder und in Verbände-Angelegenheiten nur 10 Pf.

12. Jahrgang

Köln, den 21. Oktober 1916

Nummer 22

## Was hat die deutsche Arbeiterschaft zu verlieren?

Die Frage ist nur im Zusammenhang mit dem gesamten Kampfeinsatz des Weltkrieges zu beantworten. Die Feinde erzielen die Verteilungskrieger Deutslands; vor allem seine wirtschaftliche Vernichtung. Die Erziehung dieses Ziels würde nicht allein die bestehenden Klassen, sondern auch oder erst recht unsrige Arbeiterschaft auf schwerste Rücksicht nehmen.

Das Schicksal des gesamten Volkes ist in wirtschaftlicher Beziehung auch das Schicksal der arbeitenden Bevölkerung. Darüber gibt es noch mehr wie jahrelanger Kriegserfahrung unter bestehenden Bedingungen keine Meinungsverschiedenheit mehr. Ein Standpunkt, den die christlich-nationalen Arbeiterschaften stets vertreten haben. „Sie“ so heißt es kraftlich in ihrem neuen Programms, „sollten sich zusammen mit Kultur und Geschäftsgemeinschaft des deutschen Volkes mit allen daraus entstehenden Verpflichtungen und Verantwortungen verbünden und Empörungen des nationalen Ganzen sieht die christlich-nationalen Arbeiterschaften unmissverständlich mit der Schaltung und Herabsetzung aller Anlagen und Ressourcen nach der anderen Volksschichten zur schädlichen Ausnutzung im Dienste des Feindes.“

Der wirtschaftliche Krieg Deutschland, den die Feinde erzeugen, würde der schwerste Rücksatz der Zusammenarbeit für den wirtschaftlichen Aufbau der deutschen Arbeiter sein. Das von der Demagogie gebotene aber vom Erzieher und Organisator mittlerer Rasse, der deutsche Arbeiter habe nichts zu verlieren wie seine Freiheit, ist endgültig abgetan; es wird nun allen bestehenden Gewerken als radikale Utopie und irreführendes, beschimpfendes Schlagwort erkannt und abgelehnt. Abgesehen auch von den Arbeitern, die den linken Flügel der deutschen Arbeiterschaften durchstellen und früher an unsrer innerpolitischen und wirtschaftlichen Zuständen nur höchste Kräfte geübt haben. Heute müssen sich angesichts des großen Vernichtungskampfes der Feinde von allen Seiten die deutschen Arbeiter auf Gehorsam und Verbund mit dem gesamten Volk verbunden fühlen. In einem fürgleich von den sozialdemokratischen Gewerkschaften herausgegebenen Blatt steht es im Hinblick auf die Kriegsergebnisse über deutsche Arbeit und deutsche Arbeitersorganisation:

„Deutsche Arbeit! Wie dürfen uns mit Stolz zu ihr befehlen, denn sie hat unsere Stellung auf dem Weltmarkt gegründet und den früher verachteten Namen „Mode in Germania“ zu einem Ehrentitel gemacht. Sie sichert dem deutschen Arbeiter in allen Weltteilen ein hohes Maß von Achtung, die seinem Fleiß, seiner Gründlichkeit, seiner Geschicklichkeit gezeigt wird. Deutsche Arbeit in der Zukunft! Wer wollte die Zeiten herbeiwünschen, da unser Land seine arbeitsfähigen Hände über die Grenzen hinauswandern sah, weil es ihnen nicht genügend Beschäftigung zu geben vermochte? — Deutsche Arbeiterorganisation! Sie, die an Stärke und Leistungen die aller anderen Nationen übertragen und zur Führung im Reigen alter Völker berufen schien, — wer möchte sie von ihrer Höhe herabholen und in kritischen Wirtschaftskrisen ihre Kräfte aufzehrten sehen?“

Was die deutschen Arbeiter zu erwarten hätten, wenn das Bestreben des Feinde, unser Wirtschaftsleben zu erdrosseln, endlich leben würde, hat der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann in einer Verkündigung in Merano wie folgt dargelegt:

„Neben mir gegen solche Erdrosselungsbünden mehrlos, so bedeutet das für Millionen deutscher Arbeiter dauernde Arbeitslosigkeit, würde die Kriegsnot, die wir jetzt durchmachen, zum dauernden Elend für ganz Deutschland werden. Wenn Deutschland jetzt zu-

sammenbräche, würde es das Schicksal erleiden müssen, das die Kapitalisten der Ententestaaten ihm zugetragen. Dann wäre nach dem Krieg Deutschland einfach ein großer Trümmerhaufen, und zu tief unterstürze beglaubigt, was sich die deutsche Arbeiterschaft in Jahrzehnte langem Kampf an Organisationen, Rechten und sozialen Einrichtungen mühsam errungen hat, dass sie sich freute und rühmte. Aber gerade deshalb kann und darf Deutschland nicht zusammenbrechen.“

Nicht bloß gefühlsmäßige Vaterlandsliebe, sondern sehr reale Gründe zwingen die Arbeiter in der gegenwärtigen Stunde zur Anerkennung und praktischen Beibehaltung allgemeiner nationaler Volksolidarität. Was auch die Lage der deutschen Arbeiterschaften bisher nicht in allen Teilen gleichmäßig gewesen sein möglichtlich und leicht noch zu würdigen und zu fordern übrig, — aber ein ehrlicher Sohn mit dem heimigen Weg zum gesetzten Ziel ist gewandt; vieler ist in Deutschland für die Arbeiterrasse errichtet und geschaffen, um das und die Arbeiterrasse unserer Nachkommen zu erhalten.

### Die deutsche Sozialversicherung

Es wirtschaftlich geworden für andere Industrieländer. Nicht nur in ihrem äußeren Aussehen sondern auch in ihrem sozialen Geiste, ihrer großen Idee- und Zielsetzung und ihren praktischen Ergebnissen. Beim Ausbruch des Krieges waren in Deutschland 18 Millionen Gewerkschaften gegen Frankreich, 25 Millionen gegen Unfall und 16 Millionen gegen Alter und Invalidität versichert. Bis Ende 1918 waren an 120 Millionen Versicherte über deren Angehörige 11 Milliarden Mark Unterstützungen und Renten zur Auszahlung gelangt. Davon hatten die Versicherten etwa die Hälfte selbst als Beiträge eingezahlt. Der tägliche Aufwand an Unterstützungen und Renten der Sozialversicherung beläuft sich auf 2½ Millionen Mark. Die jüngere Generation unserer deutschen Arbeiterschaft unterschätzt diese gewaltigen Leistungen, weil sie diese Einrichtungen als selbstverständlich betrachtet. Zu einer richtigen Würdigung kommt man erst, wenn man einen Vergleich mit anderen Industrieländern zieht, wo diese Einrichtungen entweder fehlen oder erst unvollkommen Anfänge dazu vorhanden sind. Wichtiger wie die zahlmäßige Größe der deutschen Sozialversicherung ist ihre schadenverhindernde Wirkung, ihre Rückwirkung auf die Gesundehaltung unseres Volkes und den Schutz seiner Arbeitstüchtigkeit. Der Krieg und seine Erfahrungen haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, welche Kraftquelle für unser Volksum in der Sozialversicherung enthalten ist.

Vollkommen ist das Gebäude der deutschen Sozialversicherung allerdings noch nicht. Unausgezogen muss noch am weiteren Ausbau gearbeitet werden, um allen Bedürfnissen zu genügen. Aber niemand wird leugnen können, dass wir in der staatlichen Fürsorge für Kranken, Unfallversicherung, Invaliden, Witwen und Waisen allen anderen Industrieländern weit voraus sind. Unsere ganzen sozialen Einrichtungen würden aber durch eine Niederlage in diesem Kriege in Frage gestellt, ja man kann mit Bestimmtheit wohl sagen, vernichtet werden. Aehnlich liegen die Verhältnisse beim

### Gesetzlichen Arbeiterschutz

Auch hier haben die deutschen Arbeiter zwar noch vieles zu fordern, besonders hinsichtlich der praktischen Durchführung und Durchführung der sozialen Schutzeigenschaften. Ein Vergleich mit andern Ländern lädt jedoch zugunsten unsrer deutschen Zustände aus. Rücksichtlich eines Bericht durch die internationale Presse, wonach in England im Jahre 1914 nicht weniger wie 577 321 Kinder unter 14 Jahren gewerblich tätig waren; davon 224 500 mit voller Arbeitszeit. Geradezu erschreckende

Ziffern, die auf die Zustände in Großbritannien, das sich stets als Vorbildträger der Zivilisation und Kultur aufspielt, ein bezeichnendes Licht werfen. Da sind wir „Barbaren“ und „Hunen“ doch bessere Menschen. Ebenso trotzlos, zum Teil noch schlimmer wie in England, steht es mit dem Arbeiterschutz in Frankreich und Belgien aus. Von Städten und Landorten erst gar nicht zu reden. Und erst welche große Unterschied auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege! Unsere Krieger in den besetzten französischen Landesteilen haben diesen gewaltigen Unterschied durch persönlichen Anschauungsdienst leichter gelernt und zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht. Auch nach der Rückkehr hier hätten wir als deutsche Arbeiterrasse bei einem Sieg der Feinde keinen Fortschritt zu erwarten, sondern nur zu verlieren.

Nicht minder bedeutsam wie die soziale Sozialversicherung und Arbeiterschutzregelung sind für die deutschen Arbeiter die

### Erzeugungsfächen der organisierten

#### Geldhilfe,

die bei diesen Völkerkriegen nicht wie alle anderen geübt werden. Eigentlich ist der Monumentalen der deutschen Arbeiterschaften, selbst geistiges und materielles und dem imperialistischen Drang nach Macht und Ruhm nach Machtverdopplung und Machtverteilung in Staat und Gesellschaft. Genauig in der Einsicht, den ist die deutsche Arbeiterschaft durch ihre organisierte Geldhilfe erreicht, auch sind die geistigen und materiellen Erfolge, die jenen bestehenden Arbeitern gezeigt worden. Sicher die äußerste Entwicklung der deutschen Arbeiterschaften hat die der viel älteren Industrieländer überschritten. In Gewerkschaften und Standesverbänden sind über 4 Millionen deutsche Arbeiter und Angestellte zusammengeschlossen. Mehr als einem halb Millionen Mitglieder sind allein im christlich-nationalen Arbeiterschutz vertreten. In den drei Hauptgewerkschaftsgruppen (christliche, freie und Kirch-Dunkersche Richtung) waren zur Zeit des Kriegsbeginns zusammen 2 988 000 Arbeiter beruflich organisiert. Die Jahreseinnahme 1918 belief sich auf 92 045 000,-, die Jahresausgabe auf 83 722 000,-, das Vermögen auf 934 1000,-. Dazu kommen noch die übrigen selbstständigen kleinen Gruppen: Städterbeiter- und Angestelltenverbände, technischen und laufmännischen Organisationen, unsere konfessionellen Arbeiter, Arbeiterinnen- und Gesellenvereine. Ferner das hauptsächlich durch Arbeiter gegründete Genossenschaftswesen (Konsumvereine, Baugenossenschaften usw.). Bedeutamer wie die zahlmäßige Entwicklung sind indeß Geist und Charakter der deutschen Arbeiterschaft. Welche Früchte die Erziehungsarbeit der deutschen Arbeiterschaften hinsichtlich Ordnungsfinn, Opferfreudigkeit, Solidarität, Disziplin, Unterordnung unter ein großes Ziel gezeigt hat, dafür sind die Erfahrungen im Verlauf dieses Krieges ein dauerndes ehrendes Denkmal. Und die materiellen Erfolge? Es braucht auch hier nicht besonders betont zu werden, dass die organisierte Arbeiterschaft noch weit vom gezielten Ziel entfernt ist, aber dennoch sind die bisherigen Errungenschaften so bedeutam, dass ihre Fortnummerung durch siegreiche Feinde einer Katastrophe in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht gleichkommt. Allein der Umfang der abgeschlossenen zu Recht beziehenden Arbeitssatzverträge lässt dies erkennen. Ende 1914 bestanden in Deutschland insgesamt 12079 Tarifverträge mit Geltung für 2000 000 Betriebe mit 1 815 492 beschäftigten Personen. Für sie sind auf Grund organisatorischer Verhandlungen und Abmachungen — auf der Grundlage gegenseitiger Gleichberechtigung — gerechte Lohn- und Arbeitsverhältnisse geschaffen.

Seine Mee leid.  
Sein beschäftigter, beruflicher Arbeitser wird auch mir  
einen traurigen Ausblick ins Sogtchlein lassen, was  
ihm keine Freude ist. Und mag der Krieg durch den  
Machthabter anderer Feinde so lange dauern wie er will,  
der noch berufliche Arbeitser kann es nur einen geben: Die  
Wüste zu vermeiden und aufzuhalten bis zum  
guten Ende.

## Der Meistersing zur äußeren und inneren deutschen Politik.

Die innenpolitische wie am 11. Oktober dieses dritten  
Kriegsjahrs hat die deutsche Politikentwicklung sich höchst  
sehr in der innerdeutschen Ausbildung ihres geistig-  
lich-politischen Erziehungs- und Vertrages von den  
Prinzipien der auf dem außeren Sicherheitserhaltung  
beruhenden Staaten - Institutionen zu den Prinzipien  
der aufbauenden und auch der inneren Politik Ziel-  
funktionen gewandelt. Wenn wie hier kurz eingehend fest-  
gestellt wird, weil es sich bei dieser Aufgabe nicht um  
innerstaatliche Eingangs handelt, sondern um Lebensfrö-  
digkeit des politischen Raumes, so kann diese Röfung die deutsche

# Der Neubau der Deutschen Bücherei Leipzig.\*

U. Evangelische.

Am 19. Oktober 1913 wurde im Anschluß an die lange zuvor vorangegangene feierliche Weihe des großen Wallertheaterturms der Grundstein aus dem von der Stadtgemeinde Leipzig zur Verfügung gestellten Baumaterial auf der Karl-Siegismundstraße hinter dem Johannisthorhof verlegt. Wie schon mit den Bauarbeiten befreit werden konnte, wurde immer dringender der Künstler laut, bießen in vielfacher Formik so bedeutungsvollen Bau an einer südwestlich wünschamer Stelle zu errichten. Die Stadt Leipzig trug diesem Wunsche Bedeutung und wußte opportunig nicht nur einen weit prächtigeren Saalbau an der Straße des 18. Oktober, sondern auch einen Betrag von 200 000,- für die entstehenden Rechtekosten des Baues und für die zeitende Beauftragung der Hauptanstück zur Verfügung. Für den Bau an der von Stadtbauinspektor Strobel geschaffenen Blocklage wurde wegen der gekrümmten Fluchtlinie und der unregelmäßigen Vorliegen die Bearbeitung einer völlig neuen Planung erforderlich, die wiederum Raum für Entwurf, der auch bei der Ausführung in allen technischen und künstlerischen Fragen in der Folgezeit mitwirke.

Nachdem die neue Planung Ende April 1914 die Genehmigung des Landtags gefunden und das Königliche Ministerium des Innern durch Verordnung vom 2. Juni 1914 Genehmigung zur Ausführung des Bouleus ertheilte, wurde am 25. Mai 1914, am Geburtstage S. M. des Königs von Sachsen, der erste Spatenstich auf dem neuen Bouleplatz getan. Am 21. Juli 1914 wurde der Grundstein nach dem neuen Bouleplatz verlegt, die Steinlegungsarbeiten wurden am 25. Juli, die Maurer- und Verkleberarbeiten am 30. Juli in Angriff genommen. Der Plan, den Bau wenigstens zum Teil noch bis Ende 1914 unter Dach zu bringen, erwies sich jedoch infolge der boszischen tretenen Kriegsverhandlungen als unausführbar. Die in der Ausführung entstehende Verzögerung

Aus der Denkschrift zur Einweihung der deutschen  
Bereit.

Die Zeit ist sehr schwierig und verunsichernd, es ist sehr leicht zu entgleiten, und es ist gewünscht, dass wir die Bevölkerung aufmerksam und mit großer Sorgfalt auf die Verteilung der Lebensmittel und die Verhinderung von Hungersnot aufmerksam halten. Es ist wichtig, dass wir die Bevölkerung aufmerksam und mit großer Sorgfalt auf die Verteilung der Lebensmittel und die Verhinderung von Hungersnot aufmerksam halten. Wir müssen es dem Volke zeigen, dass es eine ernährungssichere Lebensmittelversorgung gibt, wenn er in einer nachhaltiger Weise zur Referenz kommt, dann ist es für das folgende Jahr gern einem Nachholen ausgesetzt. Wir werden einen derartigen Erfolg durchsetzen, weil wir die Überzeugung haben, dass ein besseres Nachfolger ihm zu finden sein wird. Der beste Nachfolger wäre der Friede, aber der Friede noch nicht so schnell in Deutschland eingezogen zu wollen. Wie leistungsfähig unsere deutsche Gesamtwirtschaft den Krieg vertritt, das wird uns jetzt zum Bewusstsein gebracht. Doch sie zeigt, wo ihr Millionen von gesitteten und töchterlichen Kräften entzogen sind, doch noch eindrückliche Zeichenungen vollbringt, in oft zu wenig gewidmeten Morden. Nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Industrie werden heute von allen Arbeitskräften Höchstleistungen verlangt. Auch in den Kinos müssen nicht selten die Blöcke von mehreren tausend Menschen Kräften durch eine einzige Kraft ausgefüllt werden, obwohl sich die zu bewältigende Arbeit nicht überall in annähernd entsprechender Weise vermindert hat. Man sieht auch an die Frauen in den Eisenwerken, Pulverfabriken und wo sie sonst sich überall mit Männerarbeiten beschäftigen müssen, nicht zu knapp besonders in der Landwirtschaft.

Mit diesen Hinweisen wollen wir nur sagen, dass wir neben den vielen Unzutrefflichkeiten und Mühseligkeiten, die und jeder neue Tag bringt, auch die Daseinsbedürfnisse wahrhaft großen Tiefen miteinander möchten. Es schadet es uns brauchen oder dabei aus gehen mag und so oft wie möglich der Versuchung unterliegen mögen, unserer beschworenen Herrn und den kriechenden Rogen durch einen derartigen Schimpfwort auf die unvollkommene Welt zu verbürgen, so darf uns doch das Bewusstsein stärken, dass auf diese speziellen Monate und Jahre bereit in unserer Erinnerung leuchten werden wie keines Golds, auf das ein Strand der jüngsten Abendsonne fällt. Und unsere Kinder aus Kindesmutter werden uns danken. Hierzu und anderen Werten, mit welchen wir uns durchaus schätzen, werden dereinst mit ehrlicher Schau betrachtet, werden sie mehr als wir selbst als die hoffnenden Geister germanischer Entscheidungen noch hoch in Ehren halten.

Doch diese Kritikstellen sind nicht auslosen sein will, auf die wirken uns und wie wir das und Marine. Diese teilweise bestreiten hat auch die Redner der Gruppen im Reichstag heier. Und die Bestreiten ist ja verstandesmässig für uns, weil sie selber über die Ritter unterschreibt sind, die bestreiten in Abwehrnomen folgen, was uns zu entgegneten Siegen zu machen. Was mich nicht sehr geben, wenn man aus dem Umstehen, dass der Reichstagslager nun erst recht seine Vertretungen des Reichstages genieht, den Schluss zieht, dass es ihm gelungen ist seine sozialen Sieger von der Mächtigkeit seiner Politik in allen wichtigen Punkten zu überzeugen. So betrachten, haben wir alle Anerkennung, uns über die neuere Wendeung der Dinge zu freuen. Das ist unser politisches Programm des Kanzlers: Freiheit, Wahrheit für alle Tugenden und Friede wird, dafür wird das deutsche Volk selbst zu sorgen haben, wenn und soweit die Regierung nicht die Wege eingeschlagen.

lich errichteten Bauteil der Bäckerei in Anspruch genommen und eingefriedet worden sind. Auf der verbleibenden Fläche am Windhülenweg sind einfache Gartenanlagen hergestellt worden. Das von der Bebauung voraussichtlich nicht betroffene Gelände an der Ecke Windhülenweges und der Straße 8 wurde bis zu Beginn der Bebauung der Stadt zur Herstellung von Spielplätzen und Gartenanlagen überlassen.

Für das Bergelände war am Deutschen Platz gesetzte Baumeile mit einer Hauptmaßhöhe von 29,00 Meter an den auf die Radbargenbaude anschließenden Teilen vorgesehen. Alle Gebäude am Deutschen Platz erhalten, um eine geschlossene Blatzwirkung zu erzielen, einheitliche Baum- und Dachlinienhöhe.

Der jetzt erreichbare erste Bauabsatz hat 120,00 Meter Längen und in der Mittelstube 83,00 Meter Tiefe. Die bebauten Grundfläche beträgt 890,00 Quadratmeter; gleichzeitig Freitreppe, Böschung, Rohlentnahmen, bedeckt der Bau insgesamt 4148 Quadratmeter. Der gebaute Raum, und zwar von Fußbodenoberfläche der Räume bis Hauptfußbodenfläche bzw. Oberfläche der der ausgebauten Dachräume berechnet, beträgt 736,00 Kubikmeter. Die Höhe von Kellerfußboden bis dertiefen Gründungssohle beläuft sich auf 27,00 Meter, an tieferer Gründungssohle bis Spitze des Haupttrep-

Die gesuchte Konstruktion wird höchstens in ihrer anfänglichen Vollendung eine Fläche von 306490 Quadratmeter bedecken und wenigstens 10 Millionen Pfund aufnehmen, einnehmbar somit 200 Jahre austreider, wenn jährliche Zuwachs, wie anzunehmen, 40 bis 50 000 Pfund vertragen. Nach über diesen Zeitraum hinzu und die Errichtungsmöglichkeiten gegeben, als benachbarter Stahl- und Betonbaukörper für die Zwecke der Demontirung viderzurichten und auch entweder liegende Gebäude bebaut und mit der Rückseite durch eine Errichtung des im Gebäude vorhandenen Tunnelanlage mit demselben Verau- und Aufzuförderung, der Eingang nach und vom Refektorium in Verbindung gebracht werden können.

\* Aus der Denkschrift zur Einweihung der berusidischen Bücherei.



